



BUNDES- GARTENSCHAU WUPPERTAL

PERSPEKTIVEN FÜR WUPPERTAL 2031





BUNDESGARTENSCHAU WUPPERTAL CHANCEN NUTZEN



Eine BUGA 2031 ist eine nicht wiederkehrende Chance für Wuppertal. Sie sorgt dafür, dass die Stadt sich weiter positiv entwickelt und nicht stehen bleibt. Sie schafft neue Attraktionen, Parklandschaften, grüne Verkehrstrassen und Wohnungsbau. Die Bilder des alten und des neuen Döppersbergs zeigen beispielhaft, welche Quantensprünge durch eine mutige Entscheidung für eine Investition erreicht werden können – gerade auch in schwierigen Zeiten.

Die Beschreibungen in dieser Zusammenfassung geben den Konzeptionsstand der Machbarkeitsstudie im Januar 2022 in Kurzform wieder.

Damit ist noch nicht festgeschrieben, wie eine BUGA für Wuppertal tatsächlich im Jahr 2031 gestaltet sein würde. An die zurzeit noch ausstehenden Entscheidungen der Bundesgartenschaugesellschaft und des Rates der Stadt würden sich intensive Bürgerbeteiligungen und Qualifizierungen der Konzepte anschließen.

Wichtig ist außerdem: Neben den angedachten Elementen aus der Machbarkeitsstudie umfasst das BUGA-Konzept auch Aufwertungen in allen anderen Stadtteilen („BUGA im Quartier“), für die im Investitionshaushalt bereits 2,4 Millionen Euro vorgesehen sind.

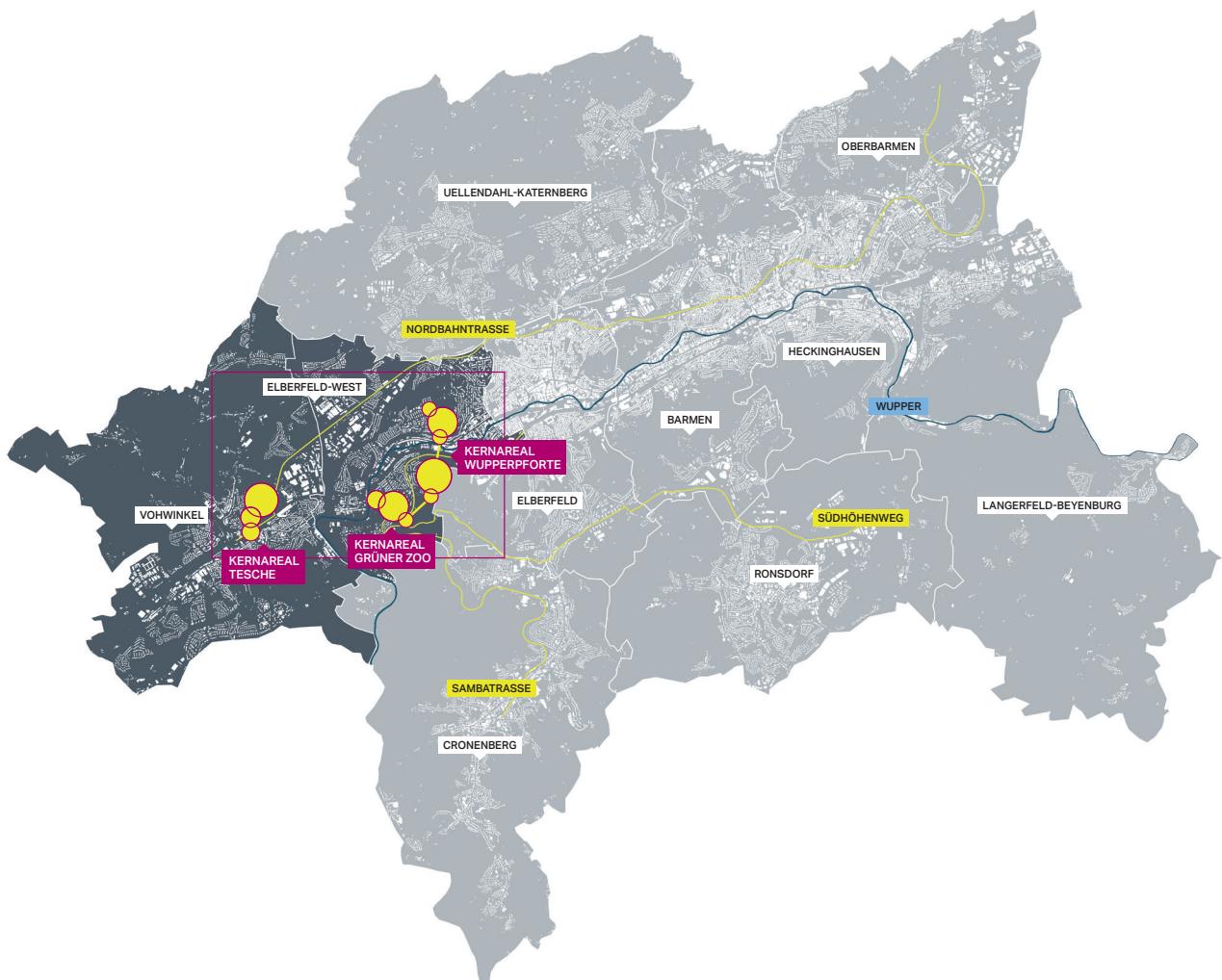
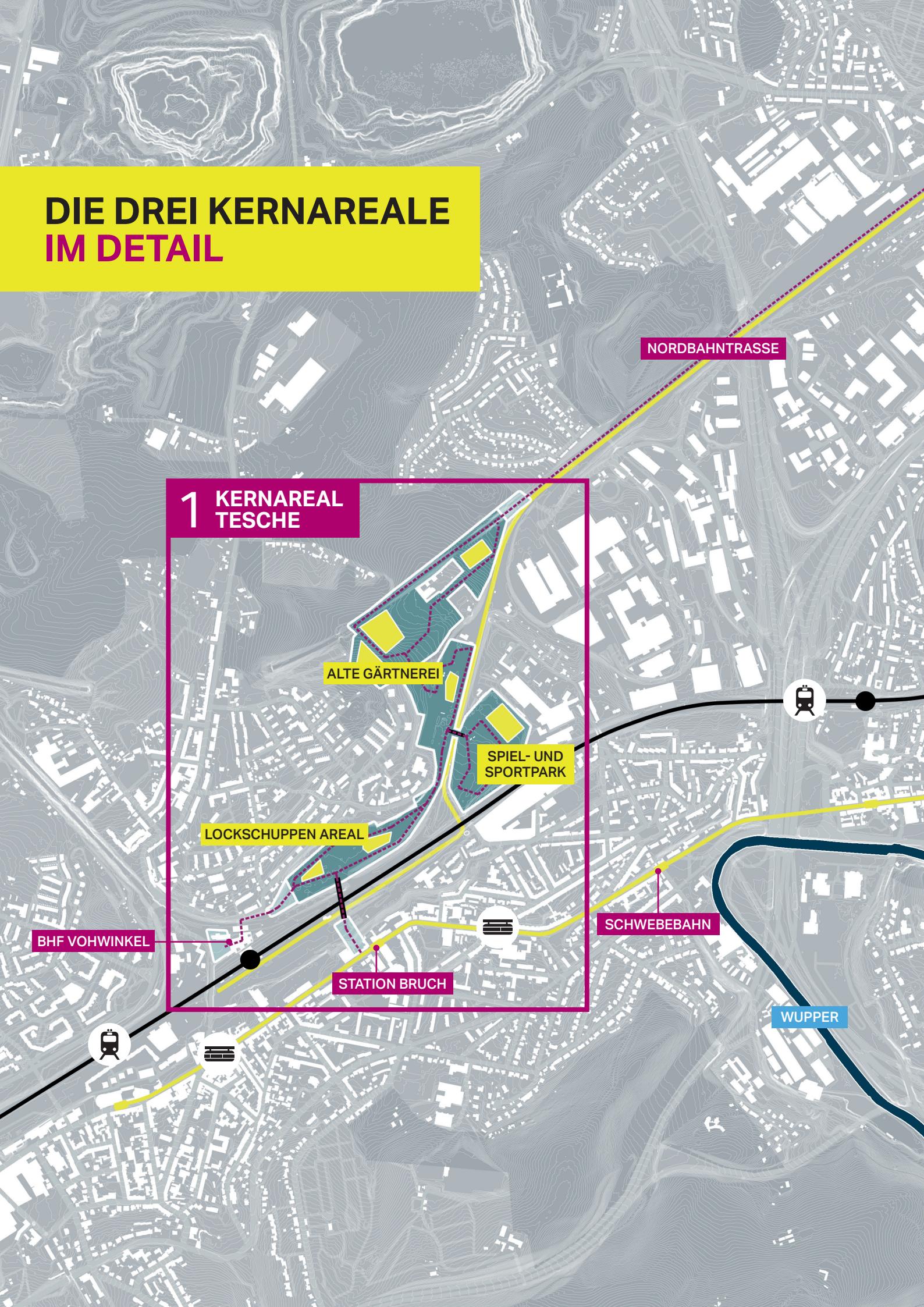
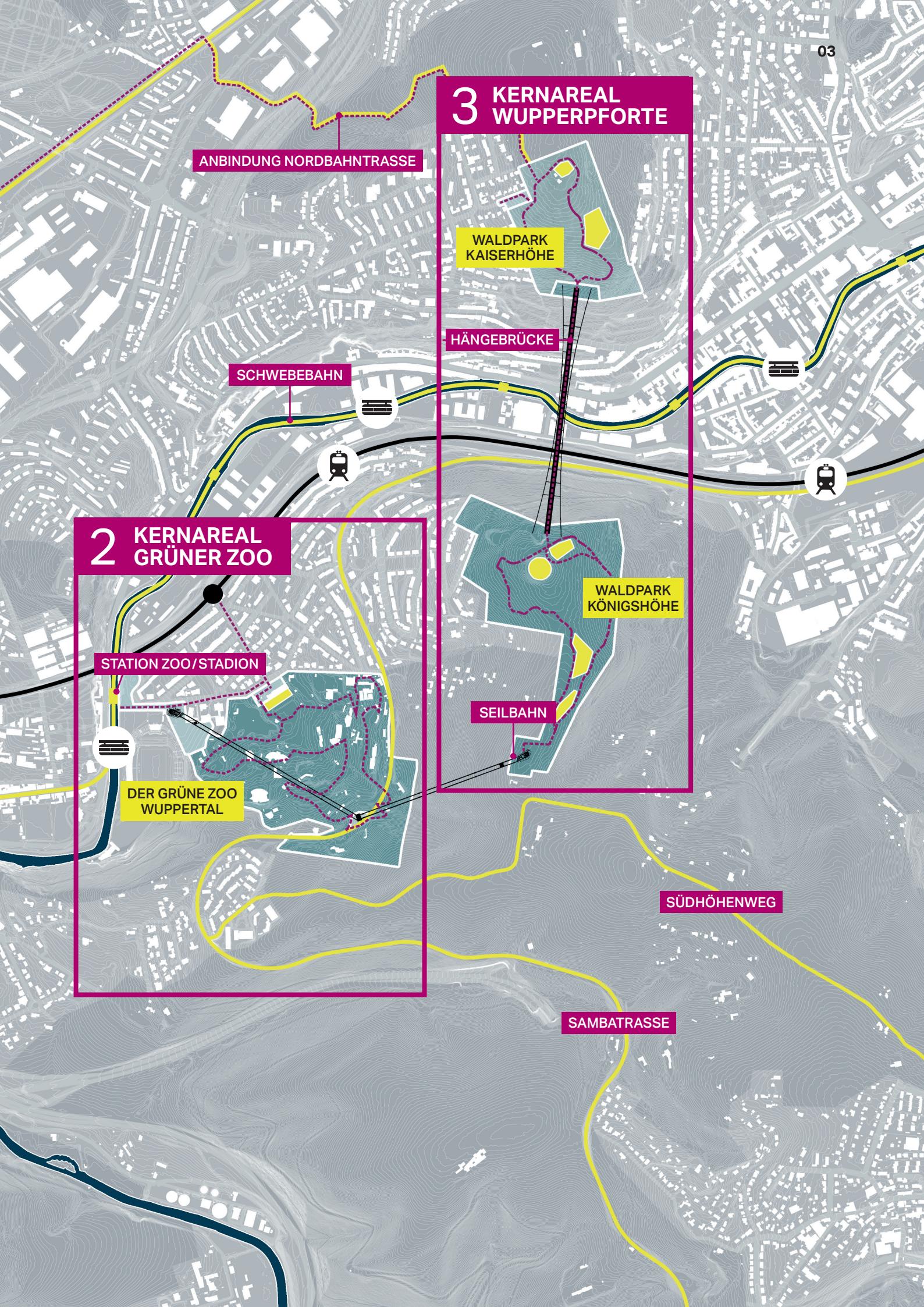


Bild: Schwebebahn,
Quelle: Stadt Wuppertal

DIE DREI KERNAREALE IM DETAIL





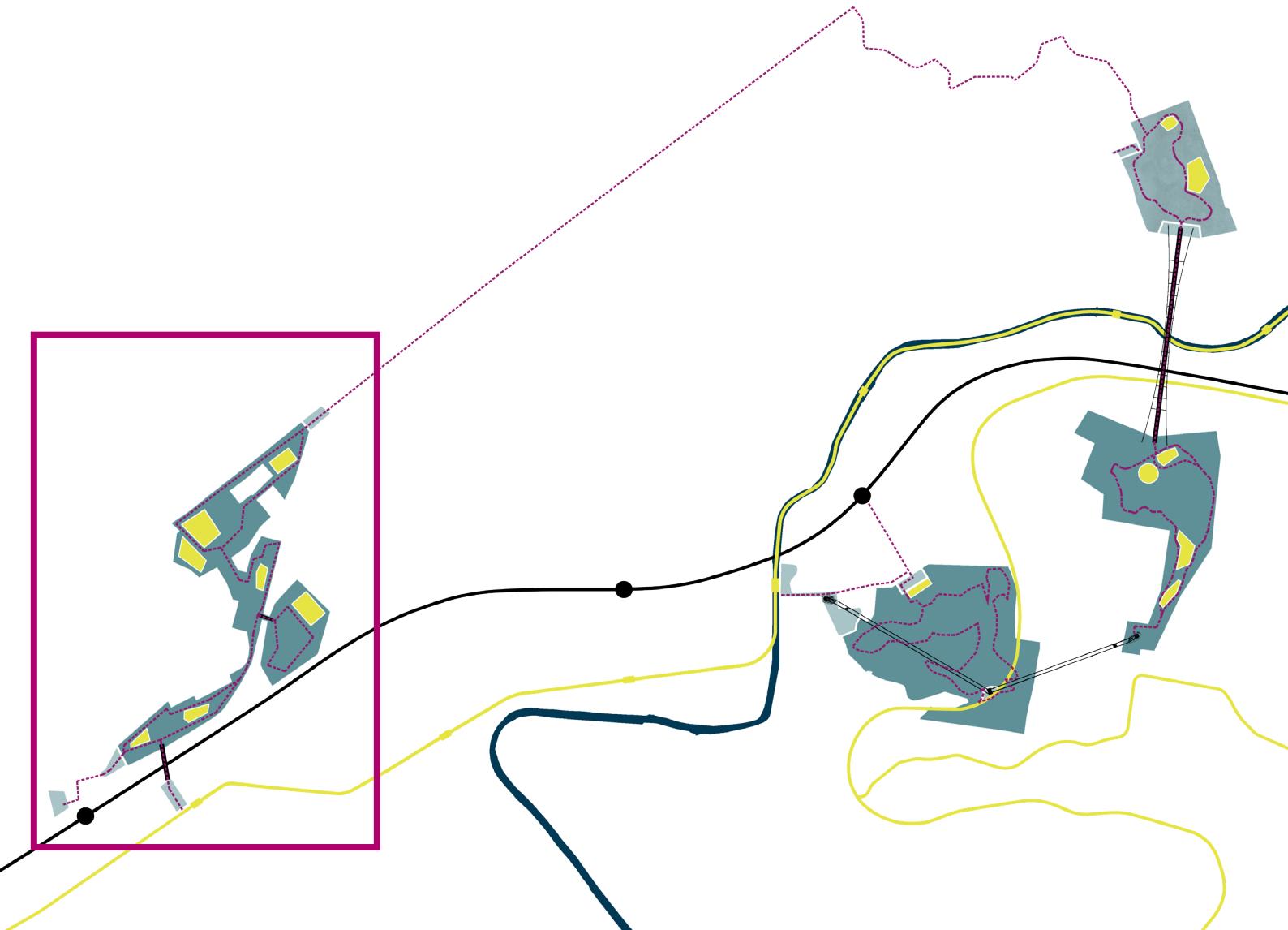
KERNAREAL TESCHE KURZPORTRAIT



Vohwinkel ist Wuppertals Tor zum Westen. Die räumliche Nähe zur Landeshauptstadt Düsseldorf macht den Stadtteil für Investitionen interessant. Das gilt auch für das ehemalige Lokschuppenareal in Tesche. Hier soll durch die BUGA eine städtebauliche Entwicklung im Einklang mit der Landschaft vorangetrieben werden. So entsteht auf den alten Gleistrassen zur Bundesgartenschau ein „Park vorab“, von dem die spätere Bebauung profitieren wird. Gleiches gilt für das Areal der

Alten Gärtnerei. Neben den Grünstrukturen im Umfeld der neuen Wohnquartiere schafft die BUGA neue, dauerhafte Freiflächen an der Nordbahntrasse. So kann dort unter anderem ein moderner Spiel- und Sportpark entstehen. Das gebündelte Trendsportangebot, das bisher so noch nicht in der Stadt vorhanden ist, wird über Tesche hinaus attraktiv sein, Wuppertaler aus anderen Stadtquartieren ansprechen und so zu einer Belebung des Stadtteils beitragen.

Bild: Lokschuppenareal Vohwinkel,
Quelle: Harald Stöcker



KERNAREAL TESCHE RUNDGANG DURCH DIE AUSSTELLUNG



KERNAREAL TESCHE

1 HAUPTEINGANG / SHUTTLEPUNKT BAHNHOF VOHWINKEL

Der Vorplatz am Bahnhof empfängt die BUGA-Gäste in Vohwinkel

2 LOKSCHUPPEN-AREAL

Ein Park-Vorab auf den ehemaligen Gleistrasse

3 NEBENEINGANG AN DER NORDBAHNTRASSE

Anbindung der prominenten Fahrradachse

4 GARTENPRAXIS

Informationen und Themengärten entlang des alten Bahndamms

5 GASTRONOMIE ALTE GÄRTNEREI

Ein Foodfestival für die BUGA Wuppertal

6 BRÜCKE ÜBER DIE NORDBAHNTRASSE

Ein temporärer Brückenschlag

Die Nordbahntrasse bleibt zur BUGA geöffnet

7 SPIEL- UND SPORTPARK

Ein breites Angebot an Trendsportarten schafft eine dauerhaft überregionale Anziehungskraft

8 GROSSE VERANSTALTUNGSBÜHNE

Die Bühne ist auch in den Abendstunden gut erreichbar

9 NEBENEINGANG BRUCH MIT BRÜCKE ÜBER DEUTSCHE BAHN & NORDBAHNTRASSE

Dauerhaft eine wichtige fußläufige Anbindung für das neue Quartier

10 SCHWEBEBAHNSTATION BRUCH

11 S-BAHNSTATION VOHWINKEL

KERNAREAL GRÜNER ZOO

KURZPORTRAIT



Der Grüne Zoo ist für Wuppertal ein absoluter Klassiker und mit rund 600.000 Besuchern pro Jahr ein Gästemagnet mit überregionaler Strahlkraft. Er ist gleichzeitig auch eine der vielen bedeutsamen Parkanlagen der Stadt. Er wird als Kernareal in die BUGA-Konzeption eingebunden. Hier sind im Ausstellungsjahr nicht nur exotische Tierwelten zu erleben. Es werden auch komplexe Themen wie Biodiversität in der Stadt, der Lebensraum Wupper, oder die Anpassung der denkmalgeschützten Parkanlage an den Klimawandel für Besucherinnen und Besucher erlebbar gemacht.

Der Grüne Zoo wird langfristig nicht allein durch die baulichen Sanierungsmaßnahmen von der BUGA profitieren. Ganz wichtig ist die geplante Seilbahn auf die Königshöhe: Mit der Möglichkeit, die Tiere aus der Vogelperspektive zu betrachten, wird der Zoo um eine deutschlandweit einmalige Attraktion bereichert. Sie hilft zudem, den großen Höhenunterschied des Zoogeländes barrierefrei und ohne Anstrengung zu überwinden.

Bild: Kernareal Grüner Zoo,
Quelle: RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten



KERNAREAL GRÜNER ZOO

RUNDGANG DURCH DIE AUSSTELLUNG



KERNAREAL GRÜNER ZOO

12 HAUPTEINGANG GRÜNER ZOO WUPPERTAL

Das historische Gebäude kommt neu zur Geltung

13 SCHWEBEBAHN-HALTESTELLE ZOO / STADION

14 S-BAHN STATION ZOO

15 ORANGERIE / BLUMENHALLE

Die Hallenschau im historischen Räumlichkeiten

16 PARTERRE / BUGAFORUM

Auftakt für den historischen Park und Bühne in der Konzertmuschel

17 GÄRTNERISCHE BEITRÄGE

Die Vielfalt der Vegetation als Wegebegleiter

18 ALTES DIREKTORENHAUS

Kleine Ausstellung zur Parkgeschichte

19 FOKUSPROJEKT KAREN

Zeitgemäße Tierhaltung präsentiert sich auf der BUGA

20 ELEFANTENANLAGE

21 NEUER NEBENAUSGANG

Anschluss an die Seilbahn

22 TALSTATION DER SEILBAHN

Im Kontext zum Eingang des alten Stadions

BUGA UND GRÜNER ZOO GETEILTE AUFGABEN



Unabhängig von den Planungen zur BUGA werden für den Grünen Zoo Wuppertals bereits heute spannende Zukunftsprojekte verfolgt. Unter dem Begriff K A R E N (Kommunikation, Artenschutz, Research, Education, Nachhaltigkeit) gibt es konkrete Visionen für integrierte, artgerechte Tierwelten nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Dabei wird die räumliche und gestalterische Einbindung in die denkmalgeschützte Anlage berücksichtigt. Die BUGA unterstützt diese Ambitionen des Grünen Zoos und rückt die

Gesamtheit der Parkanlage in den Fokus. Dabei sind die Aufgaben klar verteilt: Die Neugestaltung der Tierhabitatem läuft unter der Regie des Grünen Zoos. Die BUGA hilft, die denkmalgeschützte Parklandschaft ins rechte Licht zu rücken – dazu gehören Wege und Plätze, architektonische Highlights wie die Konzertmuschel und die Orangerie und nicht zuletzt der wertvolle Baumbestand.

Bild: Tierwelt, Außenanlage
Quelle: Grüner Zoo Wuppertal mit wild-design



KERNAREAL WUPPERPFORTE

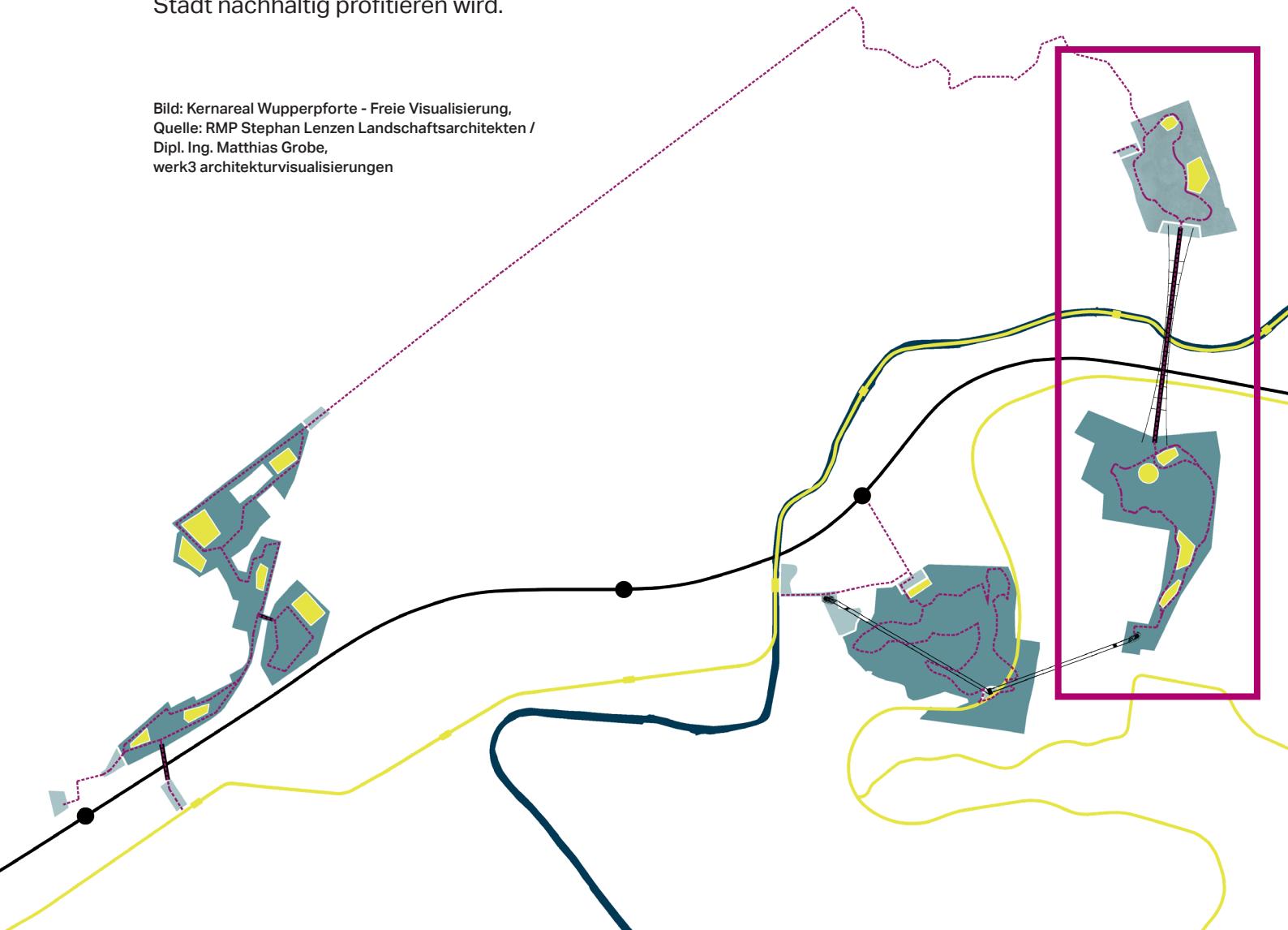
KURZPORTRAIT



Schönes verbinden! Die BUGA-Areale Kaiserhöhe und Königshöhe haben als historische Waldparks einen ganz eigenständigen Charakter. Der waldartige Baumbestand bietet sich an für ein kleinteiligeres Ausstellungsconcept, in dem thematische Pflanzungen, Kleinarchitekturen und besondere Ausstellungsgärten in den Gehölzbestand eingefügt oder auf kleinere Lichtungen verteilt werden. Dabei wird Vorhandenes bestmöglich integriert, denn die Geschichte und der Charakter der beiden Waldparks verpflichtet zu einem sensiblen Umgang. Gleichzeitig entsteht an der Wupperpforte etwas ganz Besonderes: Die geplante Fußgängerbrücke spannt sich 700 Meter über die Talenge und verbindet die beiden Höhenzüge. In Verbindung mit der Seilbahn über den Zoo entstehen so gleich zwei touristische Highlights, von denen die Stadt nachhaltig profitieren wird.

Der Wuppertaler Weg hin zu einer grüneren Mobilität wird durch die BUGA-Planungen konsequent fortgesetzt. Dafür steht sowohl die verbesserte Anbindung der Nordbahntrasse an die Schwebebahn als auch die Seilbahn über den Grünen Zoo hinauf zur Sambatrasse. Durch diese steigungsarme Verbindung der Radwege entlang der Nord- und Südhöhen wird die Erschließung des gesamten Stadtraums für den Radverkehr einen entscheidenden Schritt weiterkommen, auch wenn das Rad über die Brücke zu schieben sein wird. Das Bauwerk ist hier nicht nur ein entscheidendes Bindeglied, sondern auch ein weithin sichtbares Symbol für grüne Mobilität.

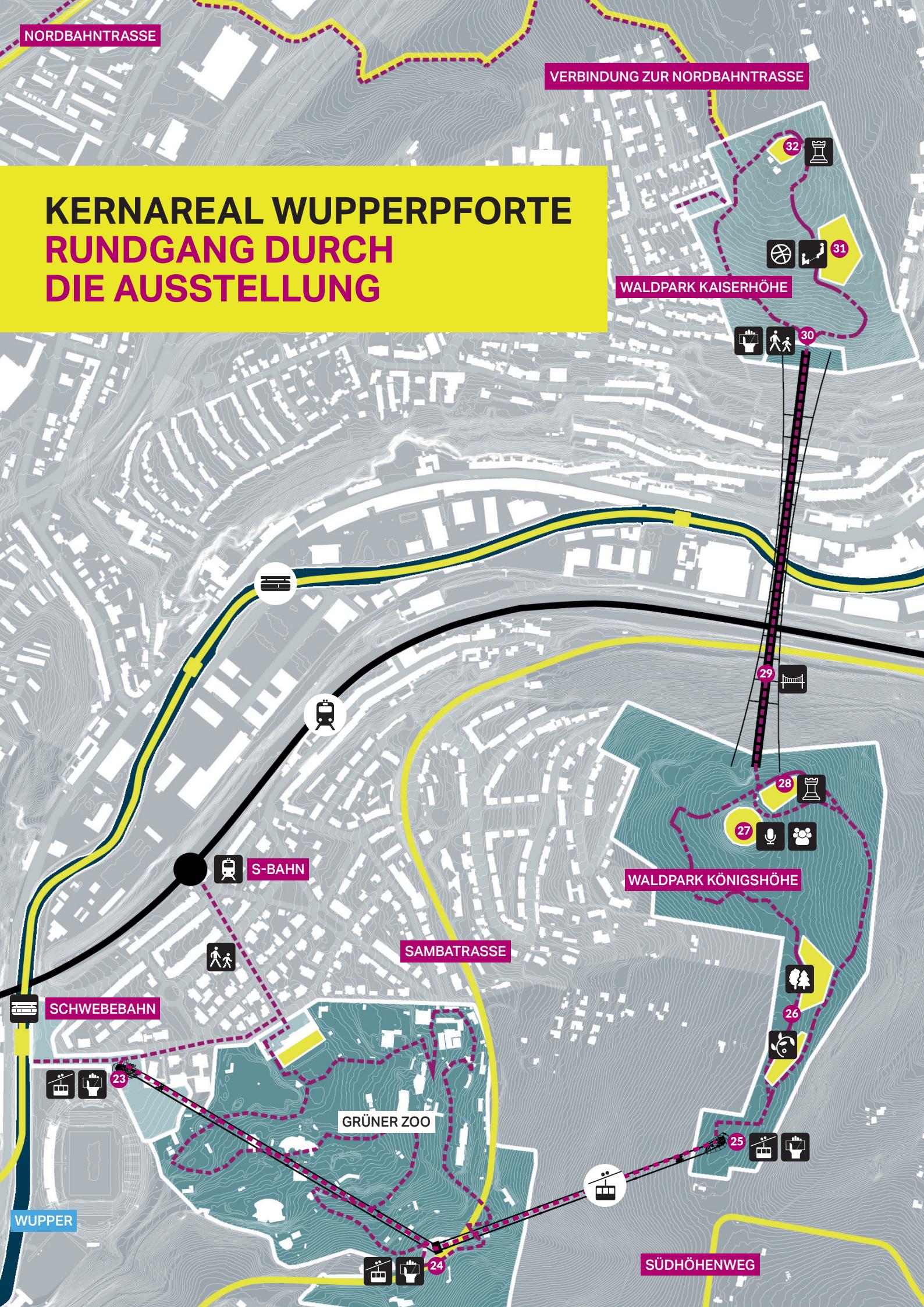
Bild: Kernareal Wupperpforte - Freie Visualisierung,
Quelle: RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten /
Dipl. Ing. Matthias Grobe,
werk3 architekturvisualisierungen



NORDBAHNTRASSE

VERBINDUNG ZUR NORDBAHNTRASSE

KERNAREAL WUPPERPFORTE RUNDGANG DURCH DIE AUSSTELLUNG



KERNAREAL WUPPERFORTE

23 TALSTATION DER SEILBAHN

Station und Umfeld dauerhaft

24 MITTELSTATION ZUGANG ZUM GRÜNEN ZOO / SAMBATRASSE

Die Sambatrasse wird dauerhaft durch die Seilbahn angebunden

25 BERGSTATION KÖNIGSHÖHE

26 AUSSTELLUNGSBEITRÄGE

Langfristige Aufwertung

27 KLEINE VERANSTALTUNGSBÜHNE

Integration des Reservoirs

28 VON-DER-HEYDT-TURM

Aufwertung des Umfeldes des historischen Bauwerkes

29 FUSSGÄNGERHÄNGEBRÜCKE

Da nicht alle Besucher die Brücke begehen möchten,
ist das Bauwerk kein zwingender Teil des Rundweges

30 NEBENEINGANG NÜTZENBERG

31 SPIEL- UND SPORTANGEBOTE

Aufwertung der vorhandenen Angebote.
Der Nützenberg ist nicht Teil des Eintrittspflichtigen Bereich

32 WEYERBUSCHTURM

Aufwertung des Umfeldes des historischen Bauwerkes

HÄNGEBRÜCKE WUPPERTAL



Da die Hängebrücke ein zentrales Element und Aushängeschild der BUGA Wuppertal werden wird, wurde das Bauwerk bereits während der Gesamtkonzeption auch auf seine technische und finanzielle Machbarkeit hin untersucht. Zu diesem Zweck wurde ein Ingenieurbüro beauftragt, das in der Vergangenheit vergleichbare Objekte geplant und realisiert hat. Auch die Fragen der Genehmigungsfähigkeit wurden grundsätzlich vorgeprüft. Hier müssen weitere, konkrete Abstimmungen erfolgen: Eine Voruntersuchung der Machbarkeit kann nicht alle technischen

Aspekte eines solchen Bauwerks im Detail beleuchten. So können belastbare Aussagen zur Gründung erst auf Grundlage örtlicher Baugrunduntersuchungen getroffen werden. Die Belange des Naturschutzes werden dabei ebenso beachtet wie die der Denkmalpflege. Gleches gilt für ein detailliertes Verkehrskonzept, weil die Brücke viele Besucher anziehen wird. Auf Grundlage der vorliegenden Untersuchung lässt sich ein Fazit ziehen: Die Brücke über die Wupperpforte ist durchaus machbar.

TECHNISCHE DATEN

Brückenlänge gesamt	700 Meter
Brückenspannweite zwischen den Gittermasten-Pylonen	550 Meter
Abstand der Abhängungen	3,5 m
Brückenbreite	1,8 m
4 Tragseile	Ø 80 mm
Zugkraft Tragseile	34.080 kN
Gewicht der Tragseile	82,5 t
2 zusätzliche Windabspannungen sind links und rechts zwingend erforderlich	
Beschränkung der Personenzahl durch	
Zugangsregelung auf gleichzeitig	max. 1.000 Personen

ZUSAMMENSTELLUNG DER GESAMTKOSTEN

KG 200 Erschließung	100.000,00
KG 300 Bauwerk	10.415.000,00
KG 400 Technische Anlagen	124.500,00
KG 500 Außenanlagen	105.000,00
KG 600 Ausstattung	5.000,00
KG 200-600	10.749.500,00
KG 700 Baunebenkosten 20%	2.149.900,00
Summe Netto	12.899.400,00
19% MWST	2.450.886,00
Summe brutto	15.350.286,00

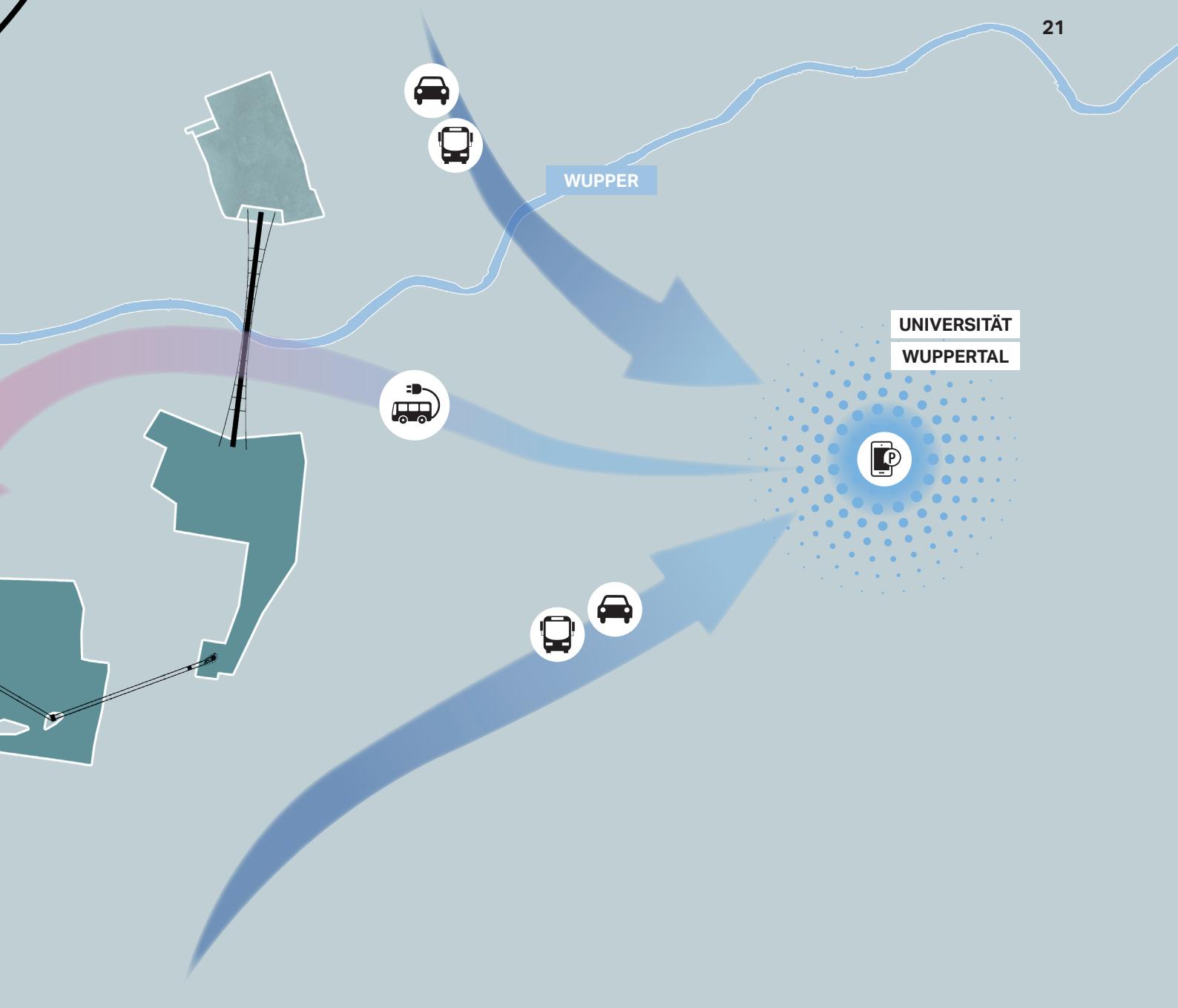
MOBILITÄTSKONZEPT PKW UND REISEBUS



Bild: Lageplan Anreise mit PKW / Reisebus,
Quelle: RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten

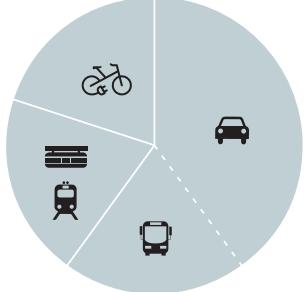
Rund 40 Prozent der BUGA-Besucherinnen und Besucher dürften 2031 für ihre Anreise das Auto wählen. Wuppertal wird für dieses Aufkommen keine neuen Parkplätze bauen, dafür aber das urbane Parkraum-Management effizient ausbauen. Die Anreise erfolgt aus Richtung der Autobahnen 46 und 535 und über die angeschlossenen Bundesstraßen. Wuppertal wird die Fahrzeuge seiner individuell anreisenden Gäste über ein intelligentes, digitales Parkraummanagementsystem auf freie Plätze und Flächen in der Stadt verteilen. Ein integriertes Shuttlebussystem befördert die Gäste dann beispielsweise

von den Gewerbeflächen in Varresbeck oder den an Wochenenden nicht genutzten Parkhäusern der Bergischen Universität zu den Kernarealen. Shuttlepunkte sind der Vorplatz des Bahnhofs Vohwinkel und das Umfeld des Stadions am Zoo. Welcher der beiden Shuttlepunkte letztlich angesteuert wird, entscheidet das digitale Parkraummanagement anhand der aktuellen Gästeauslastung. Gleiches gilt für die Anfahrtsrouten der Reisebusse. Auf diese Weise wird das Gästeaufkommen für die BUGA bereits im Vorfeld gleichmäßig verteilt.



DIE WAHL DER VERKEHRSMITTEL IM BUGA-JAHR

40% PKW
20% Reisebus
20% ÖPNV
20% Rad/Zu Fuß



- Anreise Pkw und Reisebus
- Smart Parken
- Shuttlebussystem
- Shuttlepunkte

MOBILITÄTSKONZEPT ÖFFENTLICHER NAH- UND FERNVERKEHR

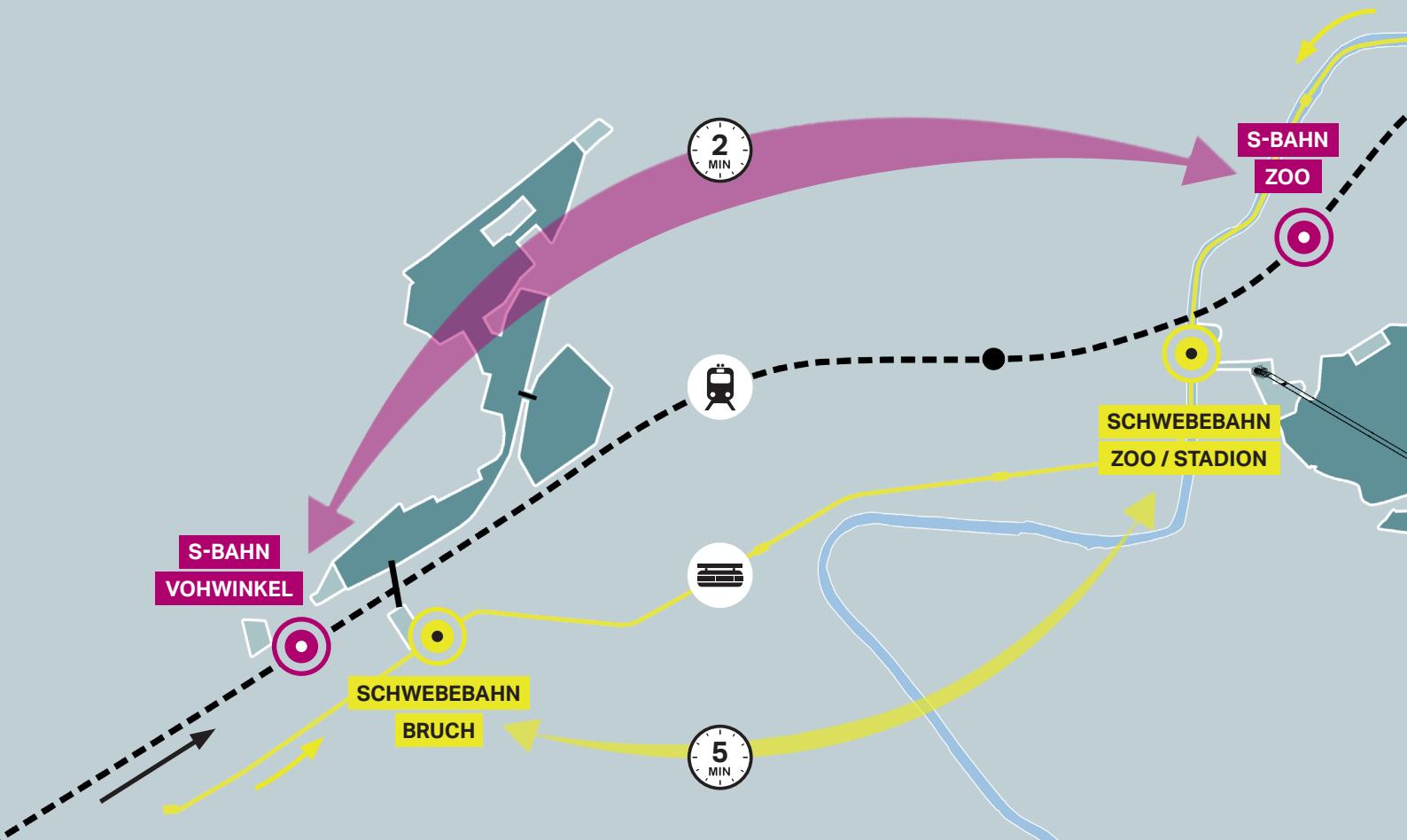
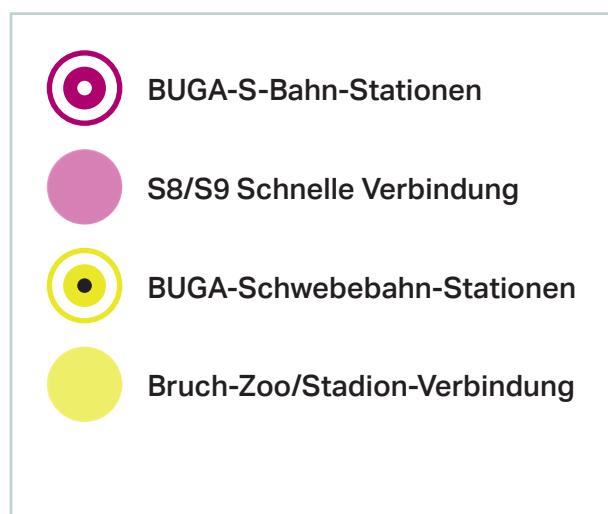
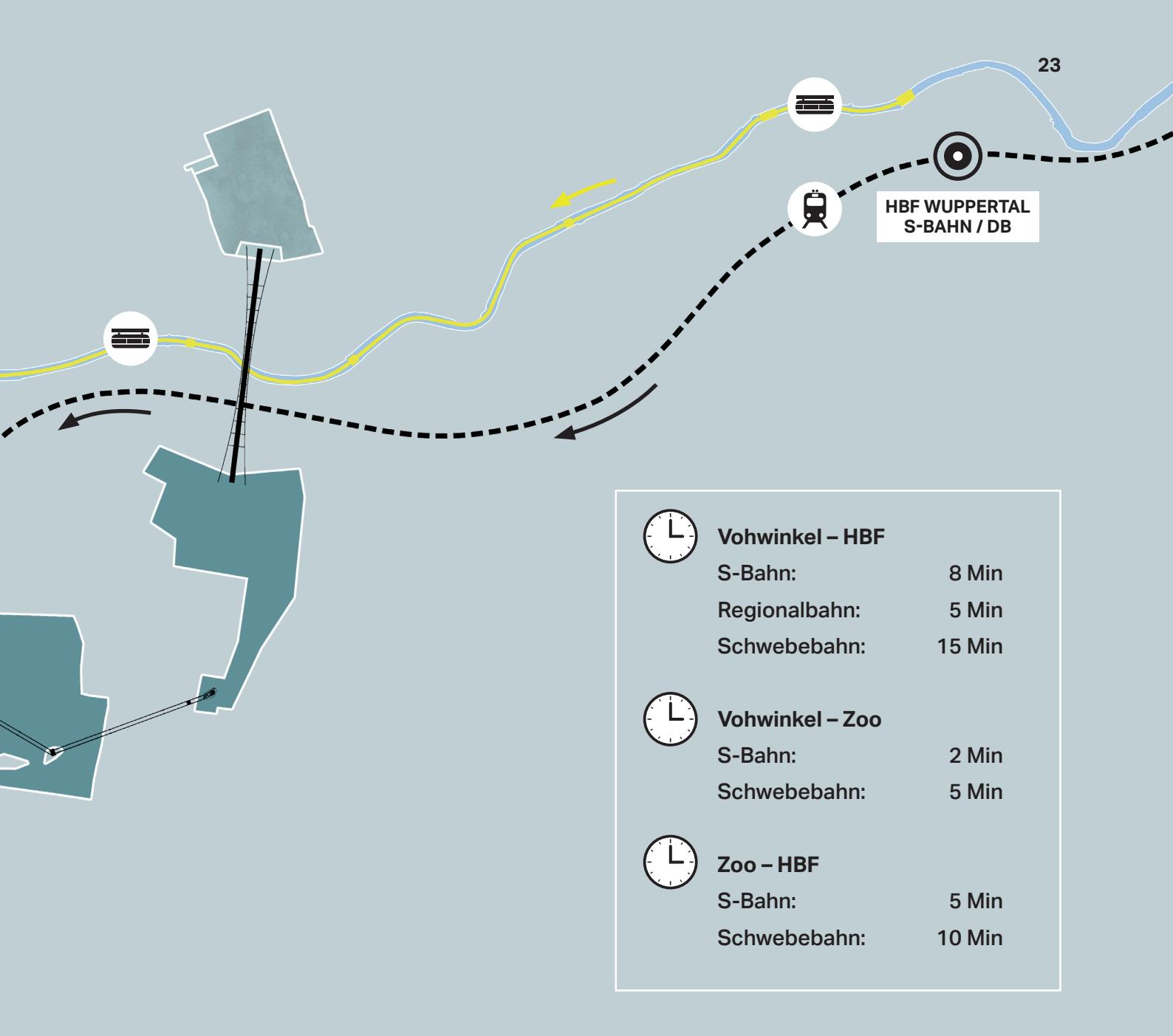


Bild: Lageplan Anreise mit ÖPNV, Transfer zwischen den Arealen,
Quelle: RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten

Damit die Besucherinnen und Besucher die Kernareale der BUGA gut erreichen können, übernimmt der ÖPNV eine tragende Rolle im Mobilitätskonzept. Weil die Fahrscheinpreise im BUGA-Ticket 2031 schon enthalten sind, wird die Fahrt mit dem ÖPNV zur attraktiven Selbstverständlichkeit. Die in Ost-West-Richtung verlaufende Bahntrasse bietet mit dem Hauptbahnhof, dem Haltepunkt Zoo und dem Bahnhof Vohwinkel bereits Stationen für die An- und Abfahrt an. Für den Transfer zwischen den Kernarealen werden eilige Gäste die S-Bahnlinien S 8 und S 9 nehmen.

An besonders aufkommensstarken Tagen übernimmt die S-Bahn Verbindung auch eine entlastende Funktion. Deutlich attraktiver wird für Viele natürlich die Fahrt mit der Schwebebahn sein. Ihre normale Taktung wird an regulären Besuchstagen für den Transfer ausreichen. Die Haltepunkte Bruch in Vohwinkel und Stadion/Zoo werden 2031 als BUGA-Stationen ganz besonders in Szene gesetzt.



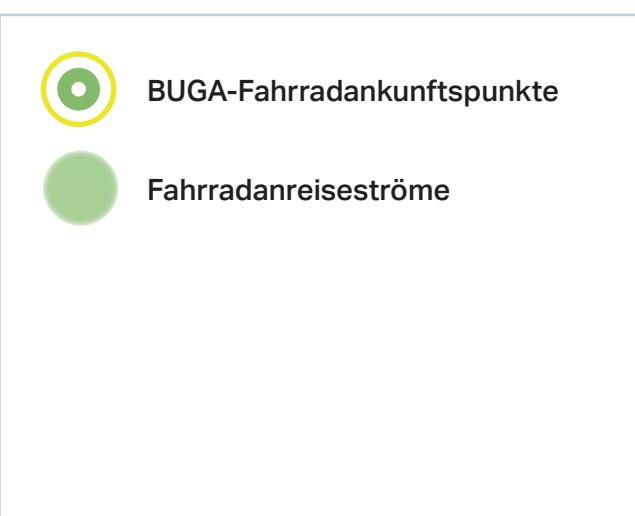
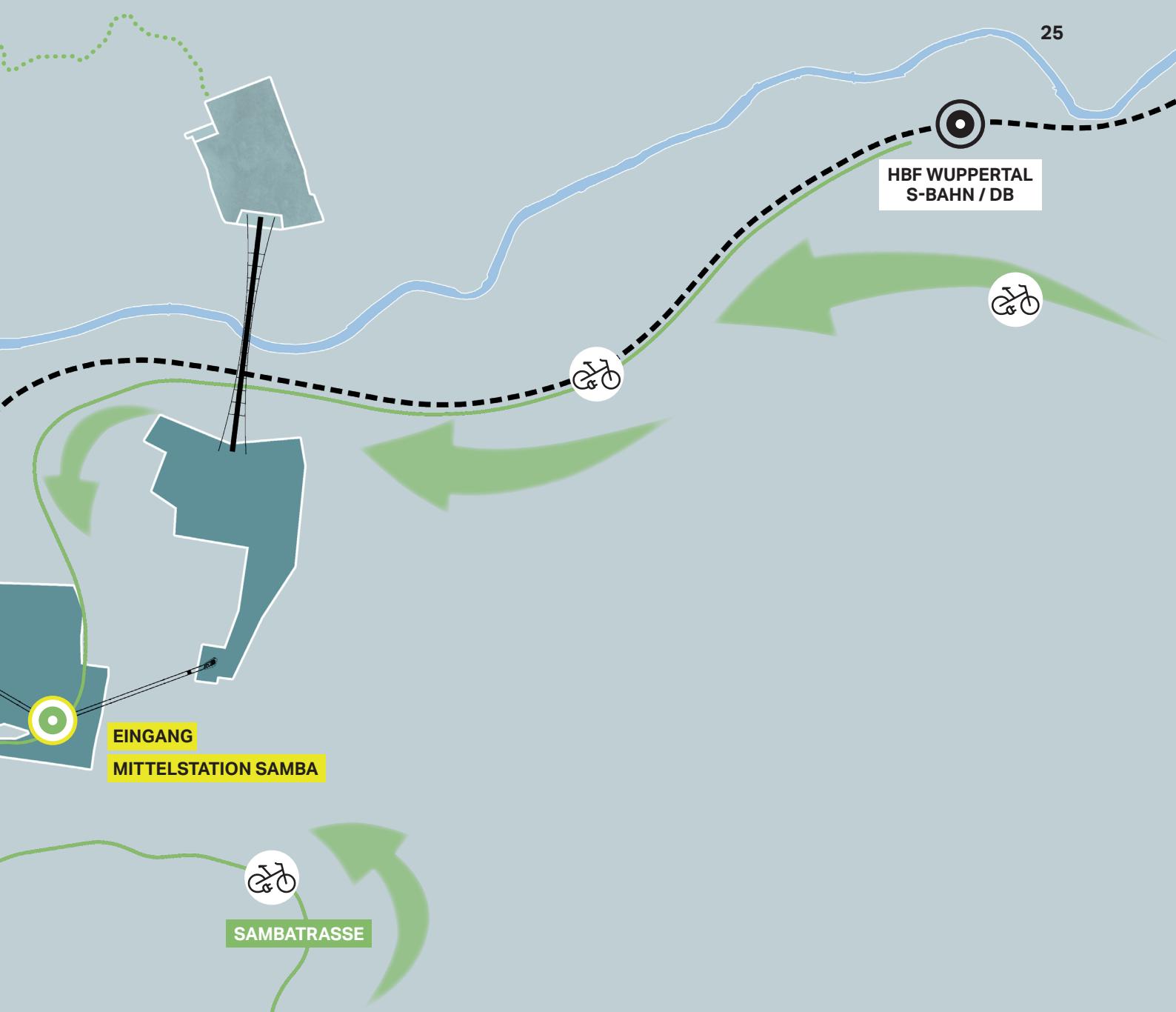
MOBILITÄTSKONZEPT FAHRRAD UND PEDELEC



Bild: Lageplan Anreise mit Fahrrad und Pedelec,
Quelle: RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten

Der Erfolg der Nordbahntrasse zeigt: Bei entsprechend attraktiven Angeboten wird für Bürgerinnen und Bürger das Fahrrad zum Verkehrsmittel der Wahl. Deshalb sind Samba- und Nordbahntrasse natürlich in das BUGA-Mobilitätskonzept integriert. Immer mehr Menschen nutzen Pedelecs – so erweitert sich das Einzugsgebiet für Fahrradfahrer über die Stadtgrenzen hinaus. In einem Radius von 25 Kilometern lässt sich mit einer Akku-Ladung gut anfahren. Von Städten wie Solingen, Remscheid, Mettmann oder Düsseldorf aus ist die BUGA problemlos erreichbar. Um Gästeströme zu entzerrern, werden

Radler zu den BUGA-Fahrradankunfts punkten geleitet. Im Kernareal Tesche ist dies der Eingang an der Nordbahntrasse, im Kernareal Zoo ist dies der Eingang an der Seilbahnmit telstation Sambatrasse. Nach 2031 wird das Wuppertaler Radwegenetz durch die Mitnutzung der Seilbahn und der Fußgängerbrücke sinnvoll ergänzt.



FINANZIERUNG

DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN



Dem Thema der Finanzierung ist in der Machbarkeitsstudie ein ausführliches Kapitel gewidmet. Prognosen über Ein- und Ausgaben werden hier im Detail erörtert. In der vorliegenden Zusammenfassung werden ausschließlich die wesentlichen Kennzahlen tabellarisch dargestellt. Dabei wird zwischen Investitions- und Durchführungshaushalt unterschieden. Der Investitionsstaushalt beinhaltet die Mittel zur Schaffung der dauerhaft verbleibenden Bauten und Infrastrukturen. Der Durchführungshaushalt bildet sich aus den Mitteln, die für eine Betriebsgesellschaft erforderlich werden. Er beinhaltet alle sonstigen, für die Ausrichtung der temporären Ausstellung entstehenden Kosten.

Bei den Investitionen werden 70 Millionen Euro veranschlagt, auf die Stadt kämen Mittel in Höhe von 35 Millionen Euro zu, dazu Landes-Fördermittel in Höhe von 34,9 Millionen Euro.

Wuppertals letztes größeres Stadtentwicklungsprojekt, der Döppersberg, hat 140 Millionen Euro gekostet, davon rund die Hälfte gefördert von Bund und Land. Er war zudem Auslöser für zahlreiche weitere private und öffentliche Investitionen in Elberfeld. Bei Projekten wie einer BUGA gehen Studien von einem Verhältnis von 1 : 6 aus.

Zusammenfassung der benötigten Finanzmittel der Stadt Wuppertal	2022-2032
Co-Finanzierung Investitionsstaushalt	35.030.000,00 €
Zuschuss Durchführungshaushalt	17.160.000,00 €
Zusätzliche kommunale Kosten (z.B. Personaleinsatz)	2.600.000,00 €
Investitionsaufschlag	16.200.000,00 €
Summe Gesamt	70.990.000,00 €

Bild: Skatepark Waiblingen

Quelle: RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten

Investitionsshaushalt BUGA 2031

Budgetierung Brutto

Baukosten	57.540.000,00 €
Kern- und Korrespondenzflächen	41.170.000,00 €
Hängeseilbrücke Wupperpforte	12.800.000,00 €
Brückenbauwerk Bahntrasse	1.190.000,00 €
BUGA im Quartier	2.380.000,00 €
Zusätzliche Kosten	12.135.000,00 €
Baunebenkosten Planung/Bauleitung	11.510.000,00 €
Bewerbungskosten	30.000,00 €
Wettbewerb	595.000,00 €
Summe Gesamt	69.675.000,00 €
Rundung	70.000.000,00 €

Quelle: eigene Berechnungen, Werte gerundet

Bei dem ermittelten Investitionshaushalt in Höhe von Brutto 70,00 Mio. € ist dementsprechend eine Co-Finanzierung der Stadt Wuppertal in Höhe von mindestens 35,00 Mio. € erforderlich. Aufgrund in der Berechnung inkludierten Kosten für die Bewerbung

um die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2031 wurde für die weiteren Berechnungen die folgende Kostenverteilung festgelegt:

Stadt Wuppertal	35.030.000,00 €
Land NRW	34.970.000,00 €



Durchführungshaushalt BUGA 2031 (Laufzeit 2022-2032)

Budgetierung Netto

Personal	12.475.000,00 €
Allg. Geschäftsbetrieb inkl. Finanzierung	4.200.000,00 €
Gesamtsumme BUGA 2031: Organisation, Temporäre Bauten und Einrichtungen, Gärtnerische Ausstellungen	
Kernbereich Tesche	7.985.000,00 €
Kernareal Grüner Zoo und Wupperpforte	5.750.000,00 €
Gärtnerische Ausstellungen, übergeordnet	4.830.000,00 €
Smart Parken	4.820.000,00 €
Marketing, Vertrieb, Öffentlichkeitsarbeit	3.240.000,00 €
Veranstaltungen, Kulturkoordination	2.700.000,00 €
Beratung und Lizenzgebühren	4.200.000,00 €
Temporäre Maßnahmen Stadt Wuppertal	450.000,00 €
Summe Gesamt	50.650.000,00 €

Einnahmesegmente	Nettoerlöse
Nettoerlöse Ticketing	28.530.000,- €
Erlöse aus Vermögensverwaltung	2.962.500,- €
Veräußerung von Ausstattungselementen	500.000,- €
Sponsoringbeträge	1.500.000,- €
Durchführungszuschuss Stadt Wuppertal	17.157.500,- €
Summe Gesamt	50.650.000,- €

Quelle: eigene Berechnungen, Werte gerundet

IMPRESSUM

Herausgeber und Bewerber

Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Telefon: +49 (0) 202563 0
stadtverwaltung@stadt.wuppertal.de

Auftraggeber der Machbarkeitsstudie

Stadt Wuppertal
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Projektleitung

Stadt Wuppertal
Ressort Grünflächen und Forsten
Ressort Stadtentwicklung und Städtebau

Urheberrecht

Der Inhalt der Machbarkeitsstudie ist urheberrechtlich geschützt.
Die Vervielfältigung von Informationen oder Daten hieraus, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial, bedarf der vorherigen Zustimmung der Stadt Wuppertal.

Bildrechte

Stadt Wuppertal

RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten

Firma hochkant GmbH

Matthias Grobe
Visualisierung
<https://werk3.berlin/>

Harald Stöcker

Gestaltetes Kartenmaterial

laib und leib Büro für Kommunikation

RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten

Projektplanung

RMP
Stephan Lenzen
Landschaftsarchitekten
Klosterbergstraße 109
53177 Bonn
info@rmpsl.la

Printdesign

laib und leib
Büro für Kommunikation
Dipl. Kommunikationsdesigner
Harald Stöcker
info@laib-und-leib.de

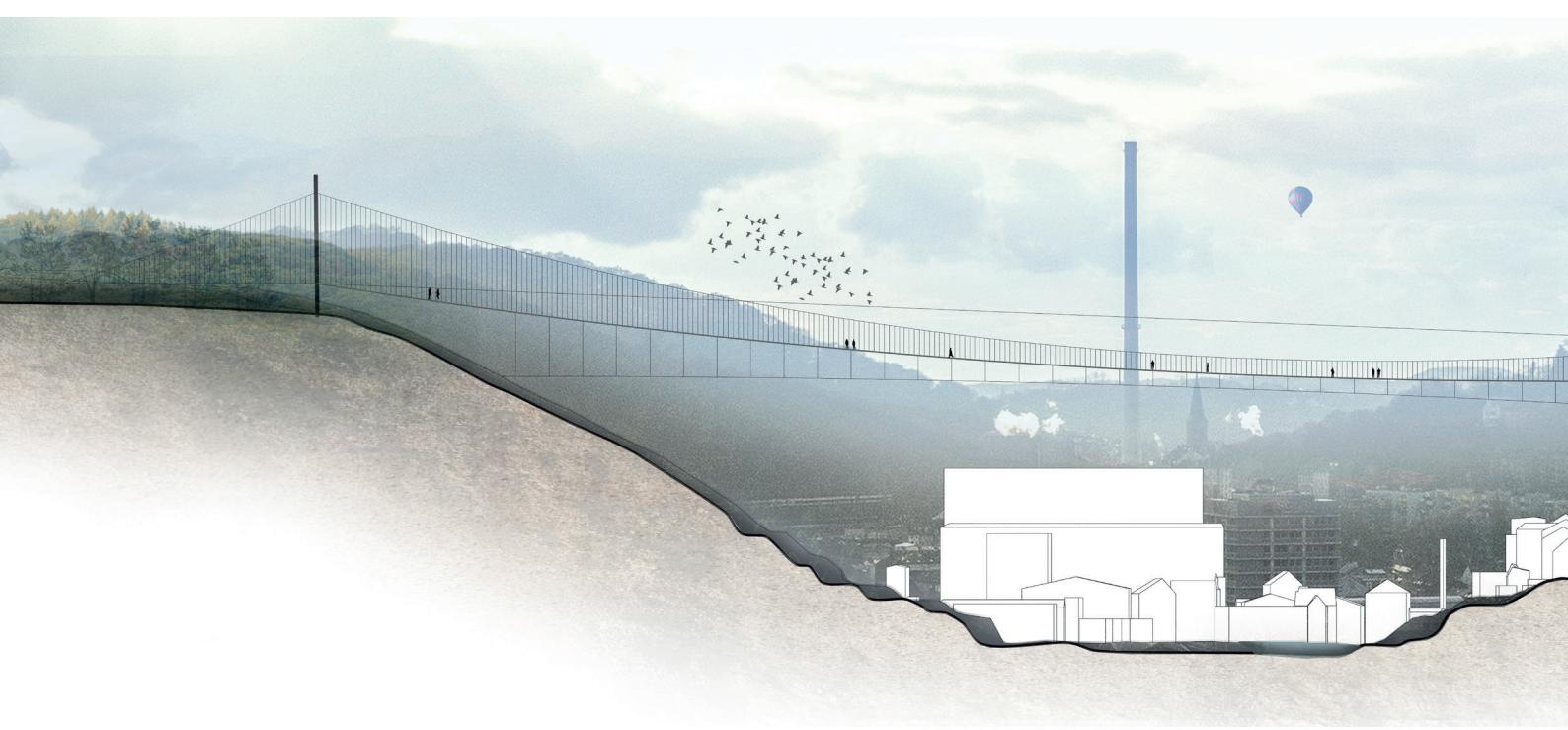


Bild: Entwurfszeichnung der Hängebrücke Wuppertal
Quelle: RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten



BUGA

2 0 3 1

W U P P E R T A L
FÖRDERVEREIN

Verein der „Freunde und Förderer der
Bundesgartenschau Wuppertal 2031“ –
Ideeelle und finanzielle Unterstützung